



**Die Mimen e.v.**  
Theaterverein in Much



# Der wahre Jakob

Regie:  
**Bernd Manz**  
Schwank in 3 Akten  
von **F. Arnold**  
und **E. Bach**

12., 13., 18., 19. und 20. November 1988  
Aula Schulzentrum Much  
Beginn: Freitag 20 Uhr, Einlaß 19 Uhr  
Samstag u. Sonntag 19 Uhr, Einlaß 18 Uhr

## Personen und ihre Darsteller

Peter Struwe, Gemeinderat	Kajo Willmund
Mila, seine Frau in 2. Ehe	Eike Wachendorf
Lotte, seine Tochter aus 1. Ehe	Sigrid Kraus
Geheimrat Stulpnagel, Struwes Schwager	Fritz Specht
Yvette	Barbara Tahn
Helmut, Graf v. Birkstedt	Rolf Bitsching
Fred, sein Nefte	Peter Blase
James Ellison	Friedhelm Schlimbach
Heinrich Böcklein, Verlagsbuchhändler	Harald Benstein
Eilse Hildebrand, Yvettes Begleiterin	Monika Jesse
Anna, Dienstmädchen bei Struwe	Marta Schlimbach

Souffleuse:	Irmela Seils
Maske:	Nicola Rudolph Agnes Willmund
Frisuren:	Marianne Bitsching
Kostüme:	Blanka Bödecker
Bühnenbild:	Friedhelm Schlimbach
Regie:	Bernd Manz

\* \* \* \* \*

Wir möchten weiterhin unserem Zeichner Josef Maurer sowie den vielen ungenannten Helfern hinter der Bühne, an der Kasse, hinter der Theke etc. danken, ohne die eine solche Aufführung nicht möglich wäre.

«Stell Dir nur vor, Sie hat 'Moppelchen' zu mir gesagt!«

Nicht ohne Stolz erzählt Gemeinderat Peter Struwe seinem Freund Böcklein solche Intimitäten. Dieser kann darüber nur fassungslos den Kopf schütteln, obwohl er – ebenso wie Struwe – auf dem schlüpfrigen Boden der Großstadt Berlin »fürchterlich ausgerutscht ist«.

## Liebe Zuschauer!

Zum neunten Mal in unserer Vereinsgeschichte führen wir für Sie ein Theaterstück auf. Die Mitglieder des Theatervereins »Die Mimen« hoffen, daß Sie auch am heutigen Abend mit viel Vergnügen und Spaß bei der Sache sein werden.

Eigentlich zwei ganz anständige und ehrenwerte Herrschaften, die da als Mitglied des Keuschheitsbundes zum Sittlichkeitskongreß nach Berlin reisen. So erwartet denn auch Geheimrat Eduard Stulpnagel von seinem Schwager Peter Struwe und dessen Freund Böcklein, daß sie sich in Berlin um die Hebung der Sittlichkeit und Moral verdient machen. Das versuchen die beiden auch.

So schauen sie sich gleich am ersten Abend im Varieté die hübsche Tänzerin Yvette an. Sie tun das natürlich nur, um sich »von der Schamlosigkeit solcher Aufführungen zu überzeugen«.

Zur gleichen Zeit weilt aber noch jemand aus der Provinz in Berlin; Mila, Struwes Frau. Sie möchte heimlich ihre Tochter aus erster Ehe besuchen, die angeblich in Kanada lebt: Die Tänzerin Yvette. Mila erzählt denn auch ihrer Tochter wie engherzig und streng ihr Mann Peter Struwe über Sitte und Moral denkt.

Yvette denkt da weniger streng. Genießt sie es doch, bewundert zu werden von ihren beiden Verehrern James Ellison und dem Grafen von Birkstedt.

Sie ist um so erstaunter, als ihr Peter Struwe wenige Stunden später seine Aufwartung macht. Freilich nicht, um sie auf den Pfad der Tugend zurückzuführen, sondern um ihr den Hof zu machen.

Struwe hat ja keine Ahnung, in welcher verwandtschaftlichen Beziehung er zu der attraktiven jungen Dame steht.

Yvette spielt das Spielchen mit.

Viel Spaß wünscht Ihnen, liebe Zuschauer dabei

Ihr

Theaterverein  
»Die Mimen«

Bernd Manz